

Gott verstehen – ein kleines Gedankenspiel

Spiritualität, oder mein Verständnis von Gott, ist aus meiner Sicht eine höchst persönliche, wenn nicht sogar intime Angelegenheit.

Was weiss ich über Gott? Ich möchte dazu zwei bekannte Aussagen anführen. Zum Ersten den Spruch, den ich innerhalb von AA gehört habe: Über Gott weiss ich zwei Dinge: Erstens – es gibt ihn, und zweitens – ich bin es nicht. Okay, dass ich es nicht bin, kann ich nachvollziehen, aber dass es ihn gibt? Ich glaube es, bin davon überzeugt, aber wissen? Nein, wissen tu ich es nicht.

Der andere Spruch eines antiken Philosophen (Sokrates): Ich weiss, dass ich nichts weiss. Auch diese Aussage leuchtete mir früher ein. Heute hat sich das geändert. Woher soll ich denn wissen, ob ich nichts weiss? Vielleicht weiss ich ja viel mehr, als mir bewusst ist. Oder aber, ich weiss wirklich nichts. Ich kann nur sagen: ich habe keine Ahnung. Dieser Philosoph wusste wahrlich mehr als ich.

Um die Sache abzukürzen: Bewusst wissen über Gott tue ich überhaupt nichts.

Eines ist klar: Bis heute, wohl niemals, kann der Mensch Leben erzeugen. Noch nicht einmal eine Amöbe, das einfachste Wesen, kann künstlich hergestellt werden. Und wie viele Zufälle waren nötig, dass die Erde, die Atmosphäre, einfachstes Leben und später sogar der Mensch entstanden sind: so viele Zufälle können kein Zufall sein!

Und alles ist durch den Urknall entstanden. Aha, es gab also nichts, und daraus ist das Universum entstanden. Und alles kehrt irgendwann wieder ins Nichts zurück. Na, das ist doch jetzt recht klar: Alles ist Nichts, und Nichts ist Alles. Wenn ich das verstan-

den habe, dann habe ich Gott verstanden. So einfach ist das. Nur leider ist das für meinen Verstand eine Nummer zu hoch.

Zum Glück bin ich nicht der einzige, dem es so geht. Viele bekannte Wissenschaftler, auch Einstein, kamen an ihre Grenzen, weil jedes gelöste Rätsel mindestens zwei neue aufgeworfen hat. Und ihre Erkenntnisse führte sie zu Ehrfurcht und Demut. Das ist so etwas wie eine Kapitulation des Verstandes.

Glauben heisst bekanntlich nichts wissen. Ich ahne oder glaube, dass es Gott gibt. Vielleicht weiss ich es sogar, irgendwie fühle ich die Gewissheit. Es ist mehr intuitives Wissen. Die Wirkungen sehe ich allemal. Es ist wie mit der Elektrizität: Keiner versteht genau, warum sie funktioniert. Aber jeder benutzt sie.

Aus der Weisheit Gottes manche Sachen schliessen zu wollen, ist nicht viel besser, als es aus seinem eigenen Verstand zu tun.

Georg Christoph Lichtenberg

Ich sehe die Wirkung an mir selbst: Keiner versteht, warum ich trocken werden konnte. Und ich sehe meine Freunde im Meeting, wie sie sich zunehmend zum Positiven ändern, ja teils wunderbare Wandlungen durchlaufen.

Soviel ist klar: die Wirkungen sind da und klar sichtbar. Auch wenn keiner versteht, warum. Aber keine Wirkung ohne Ursache. Das kann sogar mein Verstand verstehen.

Hans-Jürgen, Basel